

Lüttelforster Sommerprogramm führt Besucher zur Schwalm

Roxana Rottig vom Schwalmverband erklärte den Teilnehmer einer Wanderung viel über die Gewässerentwicklung und die Artenvielfalt.

VON INGE VON DEN BRUCK

SCHWALMTAL Der Nieselregen hatte wohl viele Besucher zurückgehalten, doch diejenigen, die für einen Spaziergang an der Schwalm entlang der Einladung des Schwalmverbands gefolgt waren, wurden nicht enttäuscht: Roxana Rottig, Diplom-Ingenieurin für Landschaftskultur und Umweltschutz, erläuterte den Teilnehmern bei der zweistündigen Wanderung Wissenswertes und Geschichtliches zur Schwalm. Beispiel: „Totholz verbleibt im Gewässer zur Strukturanreicherung“, wie Rottig den Besuch-

ren erklärte. Der Förderverein Kultur und Tradition Lüttelforst und die Bürgerstiftung Lüttelforst hatten zum zweiten Mal zu Natur- und Kulturtagen eingeladen.

Die Referentin des Schwalmverbandes stellte auch Maßnahmen zur Gewässerentwicklung vor. Sie ist beim Schwalmverband für den Gewässerausbau und die Gewässerhaltung zuständig. Der Leitfaden „Aktivierung der Schwalm“ aus den 1980er Jahren wurde durch ein neues Konzept zur naturnahen Gewässerentwicklung ersetzt. Entwicklungsziele, die damals wie heute noch gültig sind, wurden übernom-

men und neue Erkenntnisse hinzugefügt. Den ersten Stopp legte die Gruppe an der Lüttelforster Mühle ein, wo der Schwalmverband vor drei Jahren eine Fischaufstiegsanlage angelegt hatte. „Hier können Fische und kleine Gewässerorganismen in einem naturnah gestalteten Gewässer aufsteigen“, sagte Rottig. Die 140 Meter lange Fischaufstiegsanlage ist eine von 490 Maßnahmen, die der Schwalmverband bis zum Jahr 2027 umsetzen will. Der Kreis Viersen kooperiert im Rahmen der EU-Wasserrahmenrichtlinie mit dem Schwalmverband und dem Niers- und Netteverband. „Das Ziel ist ein guter Zustand für die Gewässer und die Artenvielfalt“, so Rottig.

Eine Pause legte die Gruppe am Silverbach ein, wo das Ufer naturnah befestigt wurde – zumindest dort, wo es möglich war. „Wollen Anwohner selbst eine Uferbefestigung anlegen, sollen sie uns anrufen“, antwortete die Diplom-Ingenieurin auf Fragen der Anwohner dazu.

Auch wollten einige Teilnehmer wissen, ob sie selbst Veranstaltungen an der Schwalm ausrichten dürfen. Ria van de Flierdt-Bonsels, Vorsitzende des Fördervereins Kultur und Tradition Lüttelforst, hatte da schon ein ganz besonderes Ereignis im Kopf: „Schwalm in Flammen“ – in Anlehnung an „Rhein in Flammen“ in Köln. Rottig antwortete, dazu müsse die Untere Wasserbehörde des Kreises Viersen gehört werden, „doch da wird man wohl nichts gegen haben.“



Roxana Rottig vom Schwalmverband führte Interessierte auf einem zweistündigen Spaziergang an der Schwalm entlang.

FOTO: INGE VON DEN BRUCK